

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 8.

Neuenbürg, Freitag den 13. Januar 1905.

63. Jahrgang.

Inzelhefte:
die 3. Spalten-Zeile
od. deren Raum 10 J;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3. Spalten-Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 4.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Reichsbankdiskonto. Bismarck genau drei Monate, vom 11. Oktober bis 10. Januar, war der Wechselzinsfuß der Reichsbank 5 Prozent und der Darlehenszinsfuß 6 Prozent. Seit 10. ds. ist er jetzt wieder auf 4 Prozent für Wechseldiskonto und 5 Prozent für Lombarddarlehen herabgesetzt worden. Dem Vorgehen der Reichsbank sind auch die übrigen Notenbanken wie üblich gefolgt.

Eine böse Ente ist kürzlich aufgetaucht und von dem Reichstagsabgeordneten Paasche in einer Rede zu Kreuznach nach allen Regeln der Kunst noch gebraten worden. Hiernach soll nämlich die englische Regierung der deutschen ein Ultimatum überreicht haben, falls Deutschland noch weitere Kriegsschiffe baue. Daraufhin habe der deutsche Kaiser die Mobilmachung der Flotte angeordnet und ein englisch-deutscher Krieg sei nur durch König Eduard von England vereitelt worden. An der ganzen Sache ist aber kein wahres Wort. Wenn England anderen seefahrenden Nationen verbieten würde, weitere Kriegsschiffe zu bauen, dann würde es vor allem mit Amerika anbinden, läßt dies aber wohlweislich bleiben.

Berlin, 22. Jan. Oberst Leutwein wird sich, wie der „Kollalanzeiger“ hört, gegen Ende dieser Woche an die Riviera begeben, um dort eine sechs-wöchige elektrische bezw. eine Wasserkur gegen sein Beinleiden zu gebrauchen. Die Ärzte hoffen, daß durch diese Kur das Leiden vollkommen gehoben werden wird. Der Oberst beabsichtigt, nach seiner Wiederherstellung von neuem seine Dienste dem Staat zur Verfügung zu stellen.

Eisen, 11. Jan. Nach genauer Feststellung erstreckt sich der Ausstand auf 43 Zechen. Auf diesen Zechen, deren Morgenschieft-Belegschaft etwa 30 000 Mann beträgt, sind heute zur Morgenschieft 21 358 Bergleute über und unter Tag nicht eingefahren.

Speyer, 11. Jan. Im Mai verunglückte auf dem hiesigen Bahnübergang eine Hochzeitsgesellschaft aus Lachen-Speyerdorf, wobei 5 Personen den Tod fanden. Durch Reichsgerichtsentcheid wurde nun die Pfalzbahn endgültig verurteilt, für jeden der Getöteten 27 000 M. Entschädigung an die Hinterbliebenen zu zahlen.

München, 11. Jan. Aus Landau in der Pfalz wird gemeldet: Beim ersten Bataillon des hier liegenden 18. bayerischen Infanterieregiments sind 5 Typhusfälle und 16 verdächtige Erkrankungen vorgekommen.

Aus Baden. In den letzten Monaten fand seitens einer großen Zahl Gemeinden des Landes die Neuverpachtung der Jagdberechtigung auf weitere 6 oder 9 Jahre statt. Mit wenig Ausnahmen, denen besondere Umstände zugrunde liegen, hat überall eine Verteuerung stattgefunden, die nicht immer im Einklang mit dem wirklichen Wert der Jagden steht. Jeder erlegte Hase kommt den Pächter solcher teuren Jagden auf 10, 20 und mitunter noch mehr Mark zu stehen und ähnlich verhält es sich mit dem andern Wild. Mehr als bei jedem andern Sport muß eben bei der Jagd das Vergütigen bezahlt werden. Den Gemeinden dagegen ist dieser Mehrlöb, der sich in vielen Fällen bei der Bemessung der Umlagen recht angenehm bemerkbar macht, zu gönnen. Bei einigen Jagdterrains haben sich die Pachtsummen nicht nur verdoppelt, sie sind auch auf das drei- und vierfache gestiegen.

Washington, 10. Jan. Durch eine oder mehrere Personen wurde heute der erfolglose Versuch unternommen, daß vor kurzem von dem deutschen Kaiser zum Geschenk gemachte Standbild Friedrichs des Großen in die Luft zu sprengen. Die Sprengmasse war mit brennender Lunte an der Umfriedigung des Denkmals befestigt, wurde aber durch einen Beamten vor der Explosion entfernt. Ein Schaden ist nicht angerichtet worden. Es sind unverzüglich Maßregeln zur Ergreifung der Uebelthäter ergriffen worden.

Paris, 11. Jan. Frau Syveton hat gegen die amerikanische Gesellschaft, bei der ihr Mann versichert war, wegen Nichtauszahlung der Versicherungssumme von 150 000 Frs. einen Prozeß angestrengt.

Dover, 11. Jan. Westlich von der Margareten-Bai stürzte gestern von der Küste eine große Felsmasse ins Meer, deren Gewicht auf 1/2 Million Tonnen geschätzt wird. Es ist dies der größte Felssturz in den letzten 50 Jahren.

Der russisch-japanische Krieg.

Eine angebliche Warnung Kaiser Wilhelms an den Zaren. Der Wiener Times-Korrespondent meldet, zehn Tage vor Ausbruch des Krieges habe der deutsche Kaiser dem Zaren folgende telegraphisch mitgeteilt: Ich bitte Dich, es Dir wohl zu überlegen, bevor Du Dich in einen Krieg mit Japan einlässest. Nach sehr genauen Mitteilungen, die ich über die Streitkräfte Japans und seine Kriegsvorbereitungen und über die Kräfte, über die Du verfügst, und die Du in der Mandchurie erhalten kannst, erhalte ich Zweifel über das Ergebnis des Krieges. Ich bitte Dich daher, es Dir wohl zu überlegen, bevor Du die japanischen Bedingungen endgültig zurückweist. — Auf dieses Telegramm soll der Zar geantwortet haben, daß für alle Fälle bereits Maßregeln getroffen seien, um den Triumph der russischen Waffen zu sichern. Der Korrespondent bemerkt, er könne die Authentizität des obigen Wortlautes nicht verbürgen, da er möglicherweise im Verlaufe der Wiedergabe von einem diplomatischen Munde zum anderen modifiziert worden sei, aber daß am Vorabend des Krieges wirklich ein Meinungsaustrausch im obigen Sinne stattgefunden habe, werde aus so guter Quelle beglaubigt, daß kein Grund bestehe, den Depeschentwechsel der Öffentlichkeit vorzuenthalten.

Die Franzosen sind in nicht geringen Schrecken dadurch versetzt worden, daß ein Japaner geäußert haben soll, die Neutralitätswidrigkeit Unterstützung der Russen durch die Franzosen werde nach Beendigung des Krieges mit Rußland die Japaner veranlassen, die Franzosen aus ihren Besitzungen in Indochina zu vertreiben. Offiziell reklamiert haben die Japaner in Frankreich wiederholt gegen die Verproviantierung und Kohlenversorgung der russischen Schiffe durch die Franzosen. Erst neuerdings hat Japan wiederholt gegen den langen Aufenthalt der baltischen Flotte bei der französischen Insel Madagaskar Einspruch erhoben. Wenn Japan seinen Zweck ausführen wollte, so würde es ihn auch unschwer erreichen, da die französische Flotte dank den verschiedenen Marineministern aus dem Zivilstand sich in einem Zustand befindet, der jeden Krieg mit einer Seemacht, was doch Japan erwiefernmaßen ist, von vornherein unmöglich macht.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Dez. Die Abgeordneten-Lammer hat in ihrer gestrigen Sitzung ohne erhebliche Erörterungen noch die Uebergangs- und Schlußbestimmungen der Gemeindeordnung nach den Anträgen der Kommission angenommen. Abgesehen von den noch unerledigt gebliebenen Artikeln über die Verfassung der großen Städte und einige andere, an die Kommission zurückverwiesene oder einstweilen noch zurückgestellte Bestimmungen war damit die Gemeindeordnung erledigt. Sofort begann man hierauf mit der Spezialberatung der Bezirksordnung. Der Berichterstatter Liesching legte in seinem einleitenden Ueberblick über die Kommissions-Verhandlungen zunächst die Gründe dar, aus denen eine Zusammenlegung der kleineren Oberämter und damit eine anderweitige Bezirksenteilung nicht zu empfehlen sei. Er hob namentlich hervor, daß man in einer Zeit, wo der Unterschied zwischen Stadt und Land ohnehin schon nur allzu sehr betont werde, nicht auch noch

das letzte gesetzliche Band zwischen Stadt und Land durchschneiden sollte. Die Abgg. Mayer und Bey traten als Vertreter der Städte Ulm und Heilbronn diesen Ausführungen entgegen und stellten den Antrag, in Art. 2 der W.O. eine Bestimmung aufzunehmen, wonach Gemeinden, die mehr als die Hälfte der Einwohnerzahl des Oberamts haben und mehr als 70% des Amtsschadens aufbringen müssen, einen gesetzlichen Anspruch darauf haben sollen, aus dem Amtskörperschaftsverband auszuscheiden. Mayer wies darauf hin, daß die Interessen von Stadt und Land oft genug einander direkt entgegengekehrt seien. Von verschiedenen anderen Seiten, namentlich vom Minister des Innern, Dr. v. Pischel, dem Richter-Präsidenten Sommer, den Abgg. Haug (B.-B.), Maier-Blaubauern (D. P.) und Schmid (Zit.), aber auch von den volksparteilichen Abgeordneten Liesching und Käb und den sozialdemokratischen Abgeordneten Hildenbrand und Schäffler wurde dem entgegengehalten, daß die Beziehungen zwischen Stadt und Land wechselseitig seien und ohne zwingende Not nicht gelöst werden sollten. Die Abgg. Mayer und Bey zogen schließlich ihren nach dem Gang der Debatte vollständig ausförmlichen Antrag zurück, worauf der Art. 2, über den namentlich abgestimmt werden mußte, weil er eine Verfassungs-Änderung in sich schließt, mit 75 gegen 3 Stimmen (Mayer, Bey und Prälat v. Wunderlich) angenommen wurde. Bei Art. 3 wiederholte der Abg. Liesching seine schon in der Kommission ausgesprochenen Wünsche, daß die von der Regierung in baldige Aussicht gestellte, auf der Grundlage der Zuziehung des Laienlements aufgebaute neue Kreisordnung noch in den vorliegenden Entwurf hineingearbeitet werden soll; der Artikel wurde jedoch in der Kommissionsfassung angenommen. Dagegen wurde Art. 4, der die Fälle aufzählt, in welchen die Entscheidung des Oberamts an die Mitwirkung des Bezirksrats gebunden ist, vom Plenum gestern gestrichen, während die Kommission sich seinerzeit mit 9 gegen 6 Stimmen für die Beibehaltung des Artikels ausgesprochen hatte.

Stuttgart, 12. Jan. Heute früh 4 Uhr ist der in weiten Kreisen bekannte und hochgeschätzte Bierbrauereibesitzer Christian Braunmüller von Schwemningen gestorben. — Eine ruchlose Tat hat damit ihr Opfer gefordert. Wie bereits kurz erwähnt, wurde der 29-jährige Mährlein von Nottweil am letzten Freitag abend wegen ungebührlichen Benehmens im Gasthaus „Bären“ vom Wirt zum Verlassen des Lokals aufgefordert, und als er diesem Verlangen nicht nachkam, von Hrn. Braunmüller als Besitzer hinausbefördert; vor der Wirtschaft zog Mährlein plötzlich das Messer und verjagte Herrn Braunmüller drei Stiche in den Unterleib, von denen einer den Darm und das Bauchfell traf.

Stuttgart, 11. Jan. In der Nacht von vorgestern auf gestern schlug der Blitz in die Gasfabrik bei Gaisburg und hat, ohne zu zünden, nicht unerheblichen Schaden verursacht.

Ludwigsburg, 10. Jan. Der aus Bönningheim gebürtige Rekrut Bey der 3. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 65 legte sich außerhalb der Ziegelwerke in der Nähe des Bahnwärterpostens 18 auf die Schienen und ließ sich von dem 7.10 Uhr von Stuttgart kommenden Personenzug überfahren. Dem Bedauernswerten wurde eine Hand abgefahren und der Kopf bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, so daß der Tod sofort eintrat.

Tübingen, 10. Jan. Seit einigen Tagen ist der Kassendirektor der Feuerwehrr und der Gewerbebank Volkhammer abgänglich. Die Nachforschungen über ihn waren ohne Erfolg. Man vermutet, daß er selbst den Tod gesucht hat.

Urach, 10. Jan. Beim Betteln hat ein Handwerksbursche in einem hiesigen Hause eine goldene Uhr mit Kette gestohlen. Der Diebstahl wurde bald bemerkt und der Dieb in Dettingen eingeholt, ehe er Gelegenheit hatte, die Uhr zu verkaufen.

„Ochsen“
Bitte um geneigten Zuspruch
ntschler Wtw.

Verwandte, Freunde

Hochzeit
Januar ds. 35.
„Bären“ dahier
Freundlichen Bitte, dies
Annen zu wollen.
Schmiedmstr. dahier,
Gräfenhausen.

Hochzeit
Januar ds. 36.
„Hirsch“ dahier
Freundlichen Bitte, dies
Annen zu wollen.
Schmiedmstr. dahier,
Gräfenhausen.

Hochzeit
Januar ds. 36.
„Hirsch“ dahier
Freundlichen Bitte, dies
Annen zu wollen.
Schmiedmstr. dahier,
Gräfenhausen.

Zimmer
Karl Essig.
Neuenbürg.

„Schellische! Schellische!“
Freitag frisch eintreffend
Karl Mahler.
Wildbad.

„Damen-“
Gesundheitsbinden,
amengürtel,
sigatoren, Eisbeutel,
artikel f. Wöchnerinnen
und zur Krankenpflege
nton Heinen
Abteilung Sanitätsbazar
Plorzheim und Wildbad.
Damenbedienng.
abatt-Spar-Verein Plorzheim.

mit 36 Stimmen Mehrheit gewählt worden. Bezüglich der Beweiserhebungen hat die Kommission beschlossen, daß solche Leute, die kein Wahlrecht und doch abgestimmt haben, nicht darüber gefragt werden sollen, wenn sie seiner Zeit ihre Stimme gegeben haben.

Stuttgart, 12. April. (Straßammer.) Ein raffinierter Heiratschwindler wurde gestern in der Person des 30jährigen verheirateten Kaufmanns Jakob Kuhn von Schnaitheim vorgeführt. Im Jahr 1901 hat er sich erstmals mit der einzigen Tochter einer Witwe zu Weidlingen verlobt und von letzterer 5500 M. erzwunden. Als dem Mädchen die Augen aufgingen, nahm es sich in der Erregung das Leben. Ferner beschwindelte der Angeklagte ein Mädchen aus Calmbach um 700 M. und eine hiesige Kellnerin um 100 M. Mit beiden hatte er sich verlobt, obgleich er bereits verheiratet war. Allen diesen Mädchen lag er vor, er sei ein reicher Bauernsohn und sei im Besitz eines Vermögens von 6000 M., sei in einer Lebensversicherung mit 20000 M. habe Aktien in Italien usw. Das Urteil gegen den Angeklagten lautete auf 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Stuttgart, 11. April. Eine stark besuchte Schneiderversammlung fand gestern abend im Gewerkschaftshaus statt, um Stellung zu nehmen gegen das Geschäftsgebaren des Hoflieferanten Herion. Der Referent kritisierte, daß Anzüge für Angehörige der höchsten Kreise, die ohne Zweifel als Maßanzüge verkauft worden seien, konfektionsmäßig hergestellt werden zu Arbeitslöhnen, die nicht einmal die Hälfte der normalen Arbeitslöhne erreichen. Die Versammlung faßte den Beschluß: die bei der Firma Herion, Königin-Olga-Bau, beschäftigten Arbeiter, soweit sie organisiert sind, haben die Arbeit niedergulegen. Die Firma wird für Verbandsmitglieder gesperrt und die Sperre solange aufrecht erhalten, solange sich Herr Herion nicht unambigüen verpflichtet, seine sämtlichen Arbeiter zum tarifmäßigen Wochenlohn zu beschäftigen. Mit dieser Maßnahme hofft man zu verhindern, daß Herr Herion lediglich auf Kosten der Arbeiter und zum Schaden anderer realer Geschäfte der Kundschaft billige Ware anpreisen und liefern kann. Der Versammlung wohnten auch Vertreter der Firma bei.

Stuttgart, 14. April. Bei der heutigen Ziehung der Pferdemarktlotterie fiel der erste Hauptgewinn von 40000 M. auf die Nummer 51272, der zweite Hauptgewinn von 10000 M. auf Nr. 21187, der dritte Hauptgewinn von 2000 M. auf Nr. 22187, der vierte und fünfte von je 1000 M. fielen auf die Nummern 23113 und 106616 6 Gewinne à 500 M. fielen auf die Nummern 71656, 74297, 98440, 63763, 69773 und 102935 (Ohne Gewähr.)

Eßlingen, 14. April. Gestern nachmittags gegen 2 Uhr ist in dem großen Ziegeleianwesen von Albert Brünzinger Feuer ausgebrochen, welchem das Anwesen zum Opfer fiel. — Zu dem Brandfall ist nachzutragen, daß das ganze Anwesen ein Haub der Flammen wurde und der Schaden auf ca. 80000 M. geschätzt wird. Den 3 Bewohnern der Ziegelei gelang es, ihre Fahrnisse zu retten. Das Wohngebäude selbst war mit dem Ziegeleianwesen zusammengebaut, aber durch eine Brandmauer geschützt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Enztal-Eisenbahn-Fahrplan für den Sommerdienst. Wie bekannt, wird auch unsere Enzbahn in diesem Sommerdienst Verbesserungen besonders in der Verbindung mit Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt u. erfahren. Dagegen sollten die zwei Schnellzüge 666/667, welche bisher um 3.30 ab Wildbad bzw. 4.35 ab Pforzheim kurrtierten und an den Stationen Neuenbürg, Höfen und Calmbach gehalten haben, als Saisonschnellzüge 669 und 674 nur in den Monaten Juli, August und September ohne Halt auf den Zwischenstationen ausgeführt werden. Da auf diese Weise nachmittags der Verkehr talabwärts von 1.25 bis 5.50 unterbrochen wäre, ist man alsbald in Eingaben an die Kgl. Generaldirektion dahin vorstellig geworden, die Schnellzüge wenigstens unterwegs (in Neuenbürg) halten zu lassen, wenn nicht ein Personenzug besonders eingelegt werden wolle, was den Bedürfnissen des Lokalverkehrs am besten entsprechen würde. In diesem Sinne ist auch das Mitglied des Eisenbahnrats, unser Hr. Abg. Weiß, in der Veirats-sitzung vom 27. Februar d. J. lebhaft eingetreten. Wir können nun mit freudiger Genugung mitteilen, daß auf ein weiteres Gejuch des hies. Gewerbevereins-Ausschusses, und nachdem die Eingaben durch Hr. Abg. Weiß an den maßgebenden Stellen unterzucht wurden, der genannte Saisonschnellzug 674, Wildbad ab 3.57, unterwegs (in Neuenbürg) halten wird und daß nun außerdem ein Personenzug, ab Wildbad 4.05 (also 8 Minuten später) besonders verwilligt

wurde, während für den Saisonschnellzug 669 vom 1. Juli/September (Frankfurt ab 8.08 vormittags), Pforzheim ab 11.05 vormittags, nur ein Bedarfs-halt in Neuenbürg vorgesehen ist. Da außerdem an Stelle des bisherigen Schnellzugs talaufwärts von der Generaldirektion der Eisenbahnen bekanntlich von selbst ein Personenzug (ab Pforzheim 4.30 nachm., an Wildbad 5.22 nachm.) im Anschluß an den Zug 1255 von Karlsruhe und 1228 von Mühlacker vorgehen war, so ist man für den Lokalverkehr nicht mehr auf die bisher an 3 Stationen haltenden Schnellzüge mit „Zuschlag“ angewiesen. Man darf diesen Verbesserungen, welche durch Einlegung der genannten Personenzüge dem Verkehr auf unserer Enz-bahn außerordentlich günstig sind, alle Anerkennung und lebhaften Dank zollen.

Der mit dem 1. Mai d. J. ins Leben tretende Sommerfahrplan dürfte sich nun folgendermaßen gestalten:

Wildbad ab:	
Personenzug	4.30 vormitt.
"	5.23 "
"	7.42 "
"	9.05 "
"	10.10 "
"	11.55 "
"	1.25 nachmitt.
Schnellzug (Juli bis Sept.)	3.57 "
Personenzug	4.05 "
"	5.50 "
"	8.05 "
Pforzheim ab:	
Personenzug	7.27 vormitt.
"	9.05 "
"	10.19 "
Schnellzug (Juli bis Sept.)	11.05 "
Personenzug	12.54 "
"	2.32 nachmitt.
"	4.30 "
"	7.— "
"	10.30 "

Dazu kommen die Sonntagszüge und die Lokalzüge an den Arbeitstagen, welche letztere teilweise nur bis Birkenfeld bzw. Neuenbürg kurrtieren, außerdem die Güterzüge. An Eisenbahnverkehr wird es somit nicht fehlen. (Wir werden den ganzen Fahrplan in unserer gewohnten und beliebten Ausgabe mit den Anschläffen alsbald nach Erscheinen der würt. und bad. Fahrpläne unseren Lesern als Beigabe spenden. D. Red.)

Neuenbürg. (Warnung.) Erfahrungsgemäß ist zur Frühjahrszeit das alte Gesträuch und Gras besonders leicht entzündlich. Es wird daher darauf hingewiesen, daß das Feuermachen in den Anlagen, in den Wäldern und auf Heiden verboten und unter Strafe gestellt ist. Auch beim Begewerfen glimmender Zigarren- u. Zigarettenstummel, brennender oder glühender Bündelholz usw. ist die größte Vorsicht zu beachten. Fahrlässige Inbrandsetzung von Wäldern u. dergl. wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft.

Neuenbürg, 15. April. Die Kirschblüte im untern Amt macht erfreuliche Fortschritte, so daß sie in wenigen Tagen eine allgemeine sein wird. Auch die Blüte der Birnbäume beginnt sich zu entfalten. Vom Feldbrennacher und Niebelsbacher Postboten wurde uns ein ganzer Blütenstrauch überbracht.

Wildbad, 13. April. (Schillerfeier.) In seiner letzten Sitzung hat das Komitee für die Vorbereitung einer Schillerfeier das Programm in folgender Weise festgestellt: Am 8. Mai findet abends in der Turnhalle eine Vorfeier (Schillerbankett) statt mit Gesang, Ansprache und Vortrag Schillerscher Gedichte. Die Hauptfeier am 9. Mai wird durch einen Festzug eingeleitet. Am Abend des 9. Mai findet ein Fackelzug statt nach dem Hohenacker, wo das Höhenfeuer als Abschluß der Schillerfeier abgebrannt werden soll.

Feldrennach. Am nächsten Dienstag findet hier Viehmarkt statt. Hierzu werden Interessenten freundlich eingeladen.

Pforzheim, 14. April. Der hiesige Stadtrat beschloß in seiner Sitzung vom 11. ds. u. a. eine städtische Rechtsauskunftsstelle zu errichten, ferner wegen Anlaufs der Birkenfelder Mühle mit Wasserkraft (ca. 80 Pferdestärke), Werkkanal und anstoßendem Gelände, um den Kaufpreis von 80000 M. dem Bürgerausschuß Vorlage zu machen. Desgleichen wegen Anlaufs des Gärtner Kleinschen Anwesens an der Grenzstraße um den Preis von 55000 M.

Pforzheim, 11. April. Der Bürgerausschuß wählte mit 76 von 77 abgegebenen Stimmen den bisherigen juristischen Hilfsarbeiter des Stadtrats, Referendar Dr. Schweickert, zum zweiten Bürgermeister mit 5000 M. Anfangsgehalt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Taormina, 14. April. Der Kaiser traf mit Gefolge bei herrlichem Wetter gegen Mittag auf dem Gleis vor Taormina ein und ging an Land. Die Kaiserin und die Prinzen sowie das Gefolge erwarteten den Kaiser an der Landungsbrücke in Giardini, von wo die Herrschaften zu Wagen nach Taormina hinauffahren. Die Bevölkerung begrüßte die Majestäten enthusiastisch. Von der Terrasse des Hotels Timeo genossen die höchsten Herrschaften die entzückende Aussicht über die blühende Landschaft mit dem Aetna im Hintergrund sowie über das Meer und die kalabrischen Berge. Ihre Majestäten gedenken, sich Sonntag morgen nach Syrakus zu begeben, wohin die Hohenzollern und Friedrich Karl morgen von hier abgehen.

Berlin, 14. April. Prinz Wilhelm zu Wied ist vor der Kajerne der Leibschadron des Regiments der Garde du Corps in Potsdam mit dem Pferde gestürzt. Der Prinz erlitt dabei eine leichte Verletzung an den Füßen. Nach dem Lokal-anzeiger hat der Prinz nur eine unbedeutende Ham-vertreibung davongetragen.

Berlin, 14. April. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Kiel: Die aus Südwestafrika heimkehrenden Seesoldaten des 1. Seebataillons wurden heute ausnahmslos entlassen unter Anrechnung der Kriegszeit. Die Mannschaften des Habicht erhielten einen 45tägigen Heimaturlaub.

Petersburg, 14. April. Ein Telegramm des Generals Vinewitsch an den Kaiser meldet: Unser Reiterei ging am 9. April bis zum Dorfe Mutschentai vor.

Tokio, 14. April. (Reuter.) Eine amtliche Mitteilung besagt: Eine japanische Streitmacht traf auf dem Vormarsch nach Osten auf den Feind und schlug ihn am 12. d. M. morgens bei Erhuda. Die japanischen Truppen besetzten Tsangschih, während der Feind sich in der Richtung auf Hailung zurückzog. Seit dem 11. d. M. zog sich der Feind nach und nach auf die Kirinstraße zurück.

London, 14. April. Die neuesten Nachrichten über den Kurs der baltischen Flotte werden hier in dem Sinne gedeutet, als ob der Gedanke, Saigon anzulassen, aufgegeben sei und die Absicht bestehe, auf kürzestem Wege nach Madagaskar zu gelangen.

Berlin, 14. April. Aus London meldet die „Post. Ztg.“: Die Times berichtet aus Petersburg, dort verlautet, Admiral Roschdewensky schlage mit Zustimmung der Admiralität den Küstenweg ein und verfolge, ohne anzuhalten, den Kurs nach Norden. Ein Treffen werde erst erwartet, wenn Admiral Roschdewensky sich Formosa nähert.

Tokio, 14. April. (Reutermeldung.) Das Marine-Departement gibt bekannt, daß die Meldung von einer Seeschlacht auf der Höhe von Saigon unbegründet sind.

München, 14. April. Der Schnellzug, welcher heute abend 10 Uhr von Meran und Bogen hier eintraf, überfuhr kurz vor München ein das Geleise querendes Milchfuhrwerk, dessen Lenkerin getötet wurde.

Reklameteil.

Große Vorteile

beim Einkauf von

Anzug-, Hosen- und Ueberzieherstoffen

bietet Ihnen

das größte Tuch-Spezial-Geschäft in Baden

Adolf Martin, Pforzheim (Rathaus).

Sie können sich daselbst mehr als 600 Stoffe im Preise von 3.— an per Meter am Stück ansehen und, da diese Firma nur erstklassige Fabrikate zu billigen Preisen verkauft, sparen Sie Geld, wenn Sie Ihren Bedarf in Herren-Kleiderstoffen stets in diesem Spezial-geschäft decken.

Düngung zu Hackfrüchten. Wenn auch heute noch guter Stallmist, richtig angewandt, mit vollem Rechte als der beste Dünger für Hackfrüchte bezeichnet werden muß, so ist doch bekannt, daß reiche Ernten durch Stallmist allein nicht zu erzielen sind. Denn selbst dem besten Stallmist fehlt es an Phosphorsäure und ist deshalb eine Ergänzung durch Beigabe dieser unbedingt nötig, was zweifellos am besten in Form von Thomasschlamm erfolgt. Je früher diese Düngung mit Thomasschlamm erfolgt, um so besser wird die Phosphorsäure im Boden verteilt, um so kräftiger wird die Wirkung sein. Man säume deshalb nicht, die Düngung jetzt sofort auszuführen; jeder Tag früher ist Gewinn!

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg. Schüler-Aufnahme.

Die Aufnahme der im Jahrgang 1898 geborenen Kinder in die Schule findet am Mittwoch den 19. April, vormittags 10 Uhr im Lehrzimmer der Unterklasse hier statt. Kinder, welche im Jahrgang 1899 geboren sind, können nur dann aufgenommen werden, wenn sie körperlich und geistig genügend entwickelt sind.
Den 18. April 1905. R. Ortschulinspektorat. Uhl.

Neuenbürg. Die Aufnahme neuer Kinder in die hiesige Kinderpflege

findet Dienstag den 2. Mai, vormittags 10 Uhr, im Lokal der Kinderpflege statt. Die Aufzunehmenden müssen das 3. Lebensjahr vollendet haben. Pflegegeld ist für ein Kind monatlich im Betrag von 50 J zu entrichten; für Geschwister tritt Ermäßigung ein.
Den 13. April 1905. Gemeinsh. Amt: Uhl. Stru.

Arnbach. Lehter Grundstücks-Verkauf.

Die Grundstücke des Schneiders Georg Lang werden letztmals am Dienstag den 18. April 1905, abends 6 Uhr auf dem Rathause zu Arnbach versteigert. Liebhaber sind eingeladen.
Den 14. April 1905. Konkursverwalter: Bezirksnotar Bud.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Schömberg O.A. Neuenbürg belegenen, im Grundbuch von Schömberg Heft 139 Abteilung I Nr. 1-3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Georg Wirbach, Wipfers in Schömberg und dessen Ehefrau Marie geb. Delschläger eingetragenen Grundstücke:

- Ob.-Nr. 88 — 97 qm Wohnhaus, Backofen und Hofraum unten im Dorf,
- Parz.-Nr. 92/2 — 68 qm Gemüsegarten alda,
- Parz.-Nr. 92/3 — 74 qm Oede und unbeständiger Weg dajelbst

im gemeinderätlichen Schätzungswert von 2000 M. am Montag den 29. Mai 1905 vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Schömberg versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 11. März 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Wildbad, den 13. April 1905. Kommissär: Bezirksnotar Oberdorfer.

Fuld & Co., Bankgeschäft PFORZHEIM, Kienlestrasse 15.

- An- und Verkauf von Wertpapieren.
- Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, sowie ausgelosten Effecten.
- Besorgung neuer Couponbogen.
- Kostenfreie Controlle von Effecten in Bezug auf Auslösung und Convertierung.
- Kostenfreie Aufbewahrung u. Verwaltung offener Depots.
- Vermietung von Stahlkassen (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter.
- Conto Corrent- und Checkverkehr.
- Annahme und Verzinsung von Bareinlagen.
- Discontierung und Incasso von Wechseln.
- Überweisung nach allen Ländern, insbesondere Amerika. Coupons werden schon 4 Wochen vor Verfall kostenfrei eingelöst.

R. Forstamt Langenbrand. Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 19. April, nachm. 2 Uhr im „Röble“ in Rappenhart aus Staatswald VIII 5 Rühlberg und IX 2 Almand:
Rm.: Buchen 65 Scheiter, 46 Prügel, 1 Klobholz, 19 Anbruch, 1 eichene Kugel.

Mittwoch den 19. April Bieh- und Schweinemarkt in Neuenbürg.

Neuenbürg.
Montag abend 1/2 8 Uhr
Altprobe zur Glocke
Montag abend 1/2 9 Uhr
Sopran

Verschönerungs-Verein Neuenbürg.

Die jährliche Generalversammlung findet am Samstag den 15. Apr., abends 8 Uhr im Nebenzimmer der Rosler'schen Wirtschaft statt. Zu zahlreichem Besuche ladet ein der Vorstand.

Ein Lehrling

kann zum 1. Mai ds. J. unter günstigen Bedingungen eintreten bei

C. Meeh
Buchdruckerei und Buchbinderei.

Neuenbürg Auf Karfreitag empfehle Schellfische!

Salbiau! Stodfische!
in lebendfrischer Ware.
Karl Mahler.
Prompter Versandt auch nach auswärts!

Neuenbürg. Gipser-Gesuch.

Ein ordentlicher Arbeiter findet sofort Beschäftigung bei
J. Kölle, Gipsermstr.

Neuenbürg. 4 tüchtige Bimmerleute

können sofort eintreten bei
Daniel Strecker
Zimmermeister.

Herrenalb. Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die Brot- u. Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei
Heinrich Homöfer
Brot- und Feinbäckerei.

Ansichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Holz-Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 20. ds. Mts. vormittags 8 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:
16 Rm. tannene Scheiter
1 . eichene Prügel
10 . buchene Prügel
1 . erlene Prügel
103 . tannene Prügel.
Gerechtigkeitsholz aus dem Staatswald, Abt. Rotenrain und Schürfighalde.
Herrenalb, den 18. April 1905. Stadtschultheißenamt. Grüb.

Gemeinde Salmbach. Holz-Verkauf.

Aus hiesigem Gemeindegeld kommen am Montag den 17. April 1905 vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus zum Verkauf:
Nadelholz-Langholz 210 St. II-IV. Kl. mit 144 Jm.
Nadelholz-Langholz 280 St. V. Kl. mit 57 Jm.
Nadelholz-Sägholz 8 St. II. u. III. Kl. mit 4,54 Jm.
Eichen-Stammholz 51 St. III.-V. Kl. mit 18,65 Jm.
Buchen-Stammholz 11 St. II. u. III. Kl. mit 3,10 Jm.
Baustrangen 175 St. I.-III. Kl.
Hagstrangen 255 St. I.-III. Kl.
Hopfenstrangen 370 St. I.-V. Kl.
Rebstrangen 85 St. I. Kl.

nachmittags 2 Uhr dajelbst:
Reigholz: 1 Rm. buchene Scheiter
7 Rm. buchene Prügel
4 Rm. eichene Prügel
47 Rm. Nadelholzprügel.

Auszüge für Stammholz werden nach vorheriger Bestellung beim Schultheißenamt gefertigt.
Salmbach, den 4. April 1905. Schultheißenamt. Gnam.

Würzbach O.A. Calw. Nadel-Stammholz-Verkauf.

(Submission).

Die Gemeinde Würzbach verkauft aus dem Gemeindegeld Hardt, Becherebene und Becherberg:

- Langholz: 717 St. Forchen mit Jm.: 52,38 II., 226,44 III., 293,48 IV., 9,86 V. Kl.
- Langholz: 397 St. Tannen mit Jm.: 2,77 I., 19,14 II., 81,58 III., 131,03 IV., 14,08 V. Kl.
- Sägholz: 8 St. Forchen mit Jm.: 0,59 I., 3,93 II., 0,60 III. Kl.
- Sägholz: 3 St. Tannen mit Jm.: 1,76 I., 1,33 II. Kl.

Angebote in ganzen und 1/10 Prozenten des staatlichen Taxpreises sind entweder auf die einzelnen Lose getrennt oder auf ganze Holz in einem Preis, wohlverschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ bis zum 25. April d. J., vormittags 11 Uhr an das Schultheißenamt einzureichen.

Die Eröffnung der Offerte findet am selben Tage vormittags 1/2 12 Uhr in öffentlicher Sitzung in dem Rathause statt. Registerauszüge können vom Gemeindegeldschütz Maissenbaker gegen Bezahlung nach erfolgter rechtzeitiger Bestellung bezogen werden. Verkaufsbedingungen liegen in dem Rathause zu Würzbach zur Einsichtnahme auf.
Gemeinderat.

Neuenbürg. Wasserglas!

höchstgradiges zum Konservieren der Eier empfiehlt
Karl Mahler.

Neuenbürg. Eiserne Gartenmöbel

jeder Art liefert billigst
Theodor Weiss.

Neuenbürg. Mädchen- Gesuch.

Ein anständiges, pünktliches Hausmädchen, welches melken kann, wird bei hohem Lohn bis 1. Mai gesucht.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Wildbad.
San.-Rat Dr. De Ponte
 zurück.
 Sprechstunden: 11-1, 3 1/2-5 1/2 Uhr,
 Sonntags nur vormittags.

Paul Wilhelm
 Neuenbürg.
 Spezialgeschäft für Herrenartikel.
 Dem geehrten Publikum von Stadt und Land bringe zur
 gef. Nachricht, daß ich mein Lager in
Herren- u. Knabenkleidern,
 worunter eine große Anzahl ganzer Anzüge, einzelne
 Stoffhosen und Stoffwesten,
Arbeitskleidern
 in verschiedenen Qualitäten und Dessins,
Tuch und Buckskin,
 worunter passende Buckstinstreife für Anzüge u. Hosen
 bei bedeutender Preisermäßigung von heute ab bis 15.
 Juni ds. einem realen
Ausverkauf
 unterstelle.

Der Obige.
 Große Sendung in Neuheiten von
Strohüten u. Herrenwäsche etc.
 frisch eingetroffen.

Vorschuß-Verein Pforzheim
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
 Die in der Generalversammlung vom 12. April für das
 Jahr 1904/05 auf 6 Prozent festgesetzte Dividende wird von
 heute an unsern Mitgliedern gutgeschrieben, beziehungsweise
 bar ausbezahlt, ebenso kommen die Geschäftsanteile
 der ausscheidenden Mitglieder zur Rückzahlung.
 Pforzheim, den 12. April 1905.
 Der Vorstand.

Kinderwagen und Sportwagen
 empfehle in der Osterwoche
 zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen.
 Zugleich empfehle
Leiterwagen,
 sowie
alle Sorten Korbwaren
 in großer Auswahl
 zu den billigsten Preisen.

Ludwig Rempp, Pforzheim.
 Gde Blumen- und Brüderstraße.

Das Biblische Lesebuch für evangelische Schulen,
 Amtliche Ausgabe
 ist im Verlag der Priv. Württ. Bibelanstalt in Stuttgart bei
 dem Unterzeichneten zu haben.
 Dasselbe umfaßt 52 Bogen Text im Oktavformat nebst
 8 biblischen Karten und es ist der Verkaufspreis für das Exem-
 plar dauerhaft gebunden in Schulleinband mit Goldtitel auf
 M. 1.50 festgesetzt worden.

C. Meeh.

Darlehenskassenverein Engelsbrand
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Bilanz auf 31. Dezember 1904.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	2 110.15 M.	Anlehen	22 750.—
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	11 095.84	Sparfahreneinzahlungen	10 490.85
Außstände bei lauf. Rechnung	4 550.—	Geschäftsguthaben der Mitglieder	771.04
Darlehen	16 337.06	Reiserfonds des	
Stückzinsen	1 107.49	Vorjahrs	899.— M.
Wert des Mobiliars	90.—	Hierzu Reingewinn des	
Sonstiges	228.70	Vorjahrs	300.74 M.
	35 519.24 M.	Hievon ab	
Davon ab Passiva	35 183.22 M.	heuer be-	
ergibt für heuer Reingewinn	336.02 M.	schlossene	
		Dividende	28 41 M.
			272.33 M.
			1 171.33 M.
			35 183.22 M.

Umsatz: Einnahmen 25 387.74 M., Ausgaben 23 277.59 M.
 Mitgliederzahl: fern 63, Abgang 1, Zugang 2, heuer 64.
 Engelsbrand, den 13. April 1905.
 B. B.
 Vorsteher: Schultheiß Schabbe.

Neuenbürg
 Montag, 17. April

Mehel-
suppe,
 wozu freund-
 lichst einladet
Karl Koffer.

Gustav Knödler
 Schuhmacher ∞ Schuhlager
 Neuenbürg.
 Wegen Ueberfüllung unter-
 stelle mein gut sortiertes Lager
 in nur soliden, dauerhaften
Schuhwaren

jeder Art
 von einfach bis feinst, einem
Räumungs-Verkauf
 zu Ausnahmepreisen und ist
 jedermann Gelegenheit geboten,
 seinen Bedarf bei mir besonders
 vorteilhaft zu decken.

Goodhear (Chev-
 Welt- reaug-
 Schuh- Stiefel!
 waren!

 Reparaturen prompt & billig

Neuenbürg.
Stempelfarbe
 für
Fleischbeschauer
 wie vorgeschrieben: violett-gift-
 frei, von jetzt ab zu haben bei
C. Meeh.

Seifenpulver
Schneekönig
 Bestes Waschmittel!
 Fabrikant: Carl Gendner in Goppingen.

Neuenbürg.
Prima Parket-Linoleum-Wichse,
 sowie
Stahlspäne, Parketbürsten u. Parketeisenschrapper
 empfiehlt
Karl Mahler.

Schwann.

Kinder- und
Leiterwagen
 in großer Auswahl
Ph. Schmid, Sattler.

Geschäfts-Gröfßnung u. -Empfehlung.
 Dem iii. Publikum Neuenbürgs und Umgebung,
 den Herren Architekten und Bauunternehmern hierdurch
 die ergebene Mitteilung, daß ich unterm Heutigen in Pforzheim ein
Bildhauer- und Grabstein-Geschäft
 errichtet habe. Durch langjährige praktische Tätigkeit im Ge-
 schäfte des Hrn. Julius Wielandt, bin ich in der Lage, allen
 Anforderungen, die an mich gestellt werden, zur Zufriedenheit
 gerecht zu werden. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die
 mir übertragenen Arbeiten und Lieferungen gewissenhaft zu jvilen
 Preisen meistermäßig auszuführen u. sehr günstigem Zuspruch entgegen.
 Pforzheim, den 7. April 1905.

Gustav Schultheiß, Bildhauer
 Geschäftsräume: Zähringer Allee 9.
 Wohnung: Zähringer Allee 47.

Rechnungsformulare liefert billigst
C. Meeh.

Neuenbürg.
 Einen größeren Posten
Drachtgeflecht
 geben billigst ab
Chr. Genzle u. Söhne.

Herrenalb.
 Zur bevorstehenden Ver-
 brauchszeit empfehle
Bodenöl,
 geruch und staubfrei,
Fußbodenlack,
Parquett-Bodenwichse,
Stahlspähne.
Wich. König.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
Palmsonntag, Predigt vorm. 10
 Uhr. (Nr. 153; 599, 5):
 Defan Uhl.
 Abendmahlfeier. (9 1/2 Uhr Beichte).
 Abends 5 Uhr Predigt (Nr. 122;
 153, 5): Stadtvicar Paulus.
Gründonnerstag, Predigt vorm.
 10 Uhr (Nr. 136; 148, 9), zugleich
 Vorbereitung und Beichte für die
 Abendmahlsgäste des Karfreitags.
Karfreitag, Kirchenchor: Siebt,
 das ist Gottes Lamm." Predigt
 vorm. 10 Uhr (Nr. 151; 599, 3):
 Defan Uhl.
 Abendmahlfeier. (9 1/2 Uhr Beichte).
 Abends 5 Uhr Predigt (Nr. 150;
 163, 1), zugleich Vorbereitung und
 Beichte für die Abendmahlsgäste
 des 5. Ostersfestes:
 Stadtvicar Paulus.